

Interpellation Schlegel-Grabs vom 22. September 2010

Landesausstellung Ostschweiz

Schriftliche Antwort der Regierung vom 26. Oktober 2010

Paul Schlegel-Grabs erkundigt sich in seiner Interpellation vom 22. September 2010 mit Hinweis auf seinen früheren Vorstoss zum gleichen Thema nach dem Stand der Abklärungen für eine Landesausstellung in der Ostschweiz.

Die Regierung antwortet wie folgt:

In der schriftlichen Antwort vom 7. April 2009 zur Interpellation 51.08.47 erklärte sich die Regierung bereit, zusammen mit den Nachbarkantonen die erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten, um rechtzeitig die notwendigen Grundsatzentscheide für eine nächste Landesausstellung in der Ostschweiz herbeiführen zu können. In der Folge wurde eine interkantonale Arbeitsgruppe – bestehend aus Vertretern der Kantone Thurgau, Appenzell A.Rh., Appenzell I.Rh., Schaffhausen und St.Gallen – eingesetzt, die erste Abklärungen vornahm und den Regierungen der beteiligten Kantone im Juni 2010 einen Kurzbericht über die Resultate der ersten Vorabklärungen vorlegte. In einer gemeinsamen Medienmitteilung vom 24. Juni 2010 informierten die Regierungen der beteiligten Kantone über das Ergebnis und das weitere Vorgehen.

Der Bericht der Arbeitsgruppe enthält unter anderem Angaben über die Erfahrungen aus der Expo 02, das formelle Vorgehen für die Einreichung einer Bewerbung sowie die absehbaren Grossveranstaltungen im anvisierten Zeitraum um das Jahr 2030. Zudem setzt sich der Bericht mit dem Projekt «Gottardo 2020» auseinander, welches die Durchführung einer Landesausstellung im Raum Gotthard anlässlich der NEAT-Eröffnung – voraussichtlich bereits im Jahr 2018 – vorsieht. Hauptträger dieses Projektes sind die Gotthard-Kantone Tessin, Uri, Graubünden und Wallis. Die Arbeitsgruppe klärte ab, ob der Bundesrat diesbezüglich bereits irgendwelche Vorentscheide getroffen hat. Im Antwortschreiben der Vorsteherin des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes (EVD) vom 3. August 2009 wurde festgehalten, dass der Bundesrat noch keine Gespräche über die Opportunität einer nächsten Landesausstellung oder über einzelne Projektideen geführt habe. Eine Kandidatur der Ostschweiz sei somit noch jederzeit möglich.

Die Regierungen der Kantone Appenzell A.Rh., Appenzell I.Rh., Schaffhausen, Thurgau und St.Gallen sind in der Folge zum Schluss gekommen, dass das Projekt «Gottardo 2020» als würdige Rahmenveranstaltung zur bevorstehenden NEAT-Eröffnung sehr attraktiv sein könnte. Allerdings sei fraglich, ob das Vorhaben den Charakter einer Landesausstellung habe, zumal es im Zusammenhang mit der Eröffnung eines Verkehrswerkes von europäischer Bedeutung stehe. Die Durchführung einer Landesausstellung sei zudem mit den entsprechenden Kostenfolgen für den Bund und die anderen Beteiligten nur 16 Jahre nach der letzten Landesausstellung wohl verfrüht.

Vor diesem Hintergrund bleibt die Durchführung einer Landesausstellung in der Region Ostschweiz-Bodensee für die beteiligten Kantone eine reelle Option. Die Regierung ist jedoch zusammen mit den Regierungen der beteiligten Nachbarkantone der Auffassung, dass noch keine unmittelbare zeitliche Dringlichkeit besteht und deshalb weitere Schritte erst eingeleitet werden sollen, wenn Klarheit über das weitere Vorgehen beim Projekt «Gottardo 2020» besteht. Erste Entscheide sind diesbezüglich im Jahr 2011 zu erwarten. Das im Kanton St.Gallen in der Sache zuständige Volkswirtschaftsdepartement wurde von der Regierung eingeladen, zu gegebener Zeit und in Absprache mit den Partnerkantonen weitere Schritte vorzuschlagen.